



Bericht der Betriebswirtschaftlichen Kommission 2018

Sehr geehrte Damen und Herren

Ein weiteres Mal darf ich Sie über die Tätigkeiten der Betriebswirtschaftlichen Kommission im vergangenen Jahr informieren.

Unsere Ziele für 2018 waren wie folgt:

- Bearbeiten von Aufträgen aus dem ZV
- Strategische Arbeitsgruppe / Marktbeobachtungen
- Bearbeitung NPK wie bisher
- Fortsetzen der Seminare „Unternehmerimpulse“

Bearbeitung von Aufträgen aus dem ZV:

Konkrete Aufträge seitens ZV lagen im vergangenen Jahr keine vor. Anlässlich der Vollversammlung im September verabschiedeten wir die Kennzahlen für die neuen Kalkulations-Grundlagen nach Kennwerten des letztjährigen Betriebsvergleiches. Eine Revision der Kalkulationsparameter nach den effektiven Werten musste verschoben werden, da die Lohnverhandlungen in Zusammenhang mit dem neuen GAV noch nicht abgeschlossen sind.

Strategische Arbeitsgruppe:

Innerhalb dieser Gruppe behandelten wir einmal mehr die Problematik, wie wir der Branche zu höheren Deckungsbeiträgen verhelfen könnten. Innerhalb meiner nun bereits 16 jährigen Tätigkeit in der BWK ist dies bis heute nicht gelungen. Auch die aktuellsten Zahlen des Betriebsvergleichs zeigen wiederum ein sehr düsteres Bild auf. Die angebotenen Kurse mit der Thematik Betriebswirtschaft werden nur spärlich oder gar nicht besucht und der im vergangenen Jahr weiter ausgebaut NPK wird vielerorts leider nicht fachgerecht gehandhabt. Weitere Ideen unserer Kommission mussten aktuell noch zurückgestellt werden, da wir den Ausgang der GAV-Verhandlungen nicht kennen.

Anlässlich der letzten Sitzung haben wir jedoch viele interessante Themen vorgemerkt, welche wir in Zukunft angehen möchten. Diese sind wie folgt:

- Weitere Kurse im Bereich der UNI-Impulse anbieten, wobei wir diese nur noch auf Tagesseminare festlegen wollen. Die bis anhin angebotenen 5er Blöcke fanden, wie gesagt, zu wenig Aufmerksamkeit.
- Wir möchten die Vor- und Nachkalkulation an Hand des NPK's verbessern. Wir schaffen zusätzliche Hilfsmittel, welche dem Anwender erlauben, an Hand der bereits vorhandenen Kennzahlen im NPK transparentere Auswertungen vornehmen zu können. Es wird angestrebt, dass ein Soll- Ist-Vergleich einfacher erstellt werden kann, um so auch die Rentabilität der einzelnen Projekte transparenter aufzeigen zu können.
- Bei Werkverträgen, welche mehrheitlich mit Installationsteilen ausgeschrieben wurden, sind Teilausmasse nicht möglich. Diese können nur in Form von Prozenten verifiziert werden. Diesbezüglich wird mit den Softwarehäusern nach einer praktikablen Lösung gesucht.
- Ein wichtiges Anliegen unserer Kommission ist zudem, dass der bestehende NPK in der aktuellen BIM-Thematik mit einbezogen wird. So wie unser NPK aufgebaut ist, erfüllt dieser weitestgehend die gesetzten Forderungen für BIM und es gilt, dieses Werk weiter zu pflegen.
- BIM wird unsere Branche jedoch stark herausfordern und die ersten Projekte sind bereits in einer Basisform in der Realisation. Richtig umgesetzte BIM-Projekte werden überaus transparent abgewickelt. Der



Planungsaufwand ist enorm viel grösser und Offerten verlangen eine wesentlich vertieftere Identifikation mit den Projekten und die daraus erstellten Leistungsverzeichnisse sind wahrheitsgetreuer. Die Folge wird sein, dass Abweichungen bis 70% und mehr zu den Kalkulationsvorgaben nicht mehr möglich sind. Unternehmer, welche sich dieser Tatsache nicht bewusst sind, werden dies teuer bezahlen müssen. Ich rate allen Unternehmern, sich der BIM-Thematik anzunehmen. Diese wird die Baubranche in vielen Bereichen schnell und stark verändern.

Generell appelliere ich einmal mehr an alle Unternehmer, sich vom ruinösen Preiskampf fern zu halten. Noch selten ist eine Unternehmung mangels zu wenig Arbeit Konkurs gegangen, jedoch einige wegen zu tief kalkulierten Angeboten. Gerade in der aktuell nach wie vor sehr boomenden Baubranche sind Tiefstangebote unverständlich. Die Branche muss sich bewusst sein, dass wir mit dieser Preispolitik wertvolle Elektrobausummen vernichten, welche der Bauherr an einer anderen Stelle sicherlich wieder ausgibt. Nutzen wir also die aktuelle Konjunktur um einerseits wertvolle Reserven zu schaffen und andererseits unseren Mitarbeitern zeitgemässe Löhne auszahlen zu können!

Ich bedanke mich ganz herzlich bei meinen Kommissionskollegen, dem Zentralsekretariat und allen Mitgliedern, welche die BWK im vergangenen Jahr aktiv unterstützt haben und freue mich auf die weiteren Herausforderungen.

25. April 2019 VSEI-BWK, Thomas Baumann